

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 9 (1902)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Korrespondenzen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die Schulausgaben von Voigt und Günther, Leipzig (1850—?) manchen guten Wink gegeben. Trotz den Fehlern, die diesen letztgenannten Schulausgaben anhaften, haben sie doch u. a. Vorteilen auch den der Einsprachigkeit gehabt, und habe ich sie gerade aus diesem Grunde den sonst trefflich bearbeiteten Ausgaben von Welhagen und Klasing vorgezogen. Ich bin nämlich auch der Ansicht, daß die zu erlernende Fremdsprache so früh wie möglich Unterrichtssprache sei. Die Schüler, die einen französischen oder englischen Schriftsteller lesen wollen, sollten auch fähig sein, die dazu gehörigen Anmerkungen und Erklärungen in der betreffenden Sprache zu verstehen. Natürlich müssen diese sorgfältig abgefaßt werden und sich auszeichnen durch Einsachheit und Verständlichkeit sowie vor allem durch ein gutes Französisch. Dem deutschen Bearbeiter einer solchen Schulausgabe würde noch eine tüchtige Kraft französischer oder englischer Zunge beigegeben werden. Es scheint, daß diese Forderung von den Leitern der „Neusprachlichen Reformbibliothek“ Direktor Dr. Hubert und Dr. M. Mann nun auch berücksichtigt werde. Das Programm, das sich die beiden Unternehmer gezeichnet enthält auch in anderer Hinsicht treffliche Neuerungen.

Schluß folgt.

## Korrespondenzen.

**Einsiedeln.** Die ordentliche Winterkonferenz hielten die Lehrer des Kreises Einsiedeln-Höfe am 18. Dezember im neuen Schulhause in Einsiedeln. Nach dem Eröffnungsorte des hochw. Herrn Konferenzvorstandes P. Ambros Bürcher und der Protokollgenehmigung verlas Herr Zeichnungslehrer Rudolf Lienert in Luzern, zugleich Zeichnungslehrer am schwyzerischen Lehrerseminar in Rickenbach, seine Arbeit: *Der Zeichnungsunterricht in der Volksschule*. In seiner Arbeit behandelt Herr Lienert zuerst die Bedeutung des Zeichnungsunterrichtes in praktischer und formaler Beziehung. In zweiter Linie fragt er: „Woher kommt der Stoff für das Zeichnen?“ Der Stoff soll einem guten Vorlagewerk entnommen werden. Im dritten Teile gibt er einige methodische Grundsätze für dieses Fach und betont: Jede Figur soll vor dem Zeichnen gründlich besprochen werden. Man lasse die Zeichnungen nicht zu klein ausführen. Auf ein Blatt komme nur eine Figur. Hilfsmittel jeder Art sind vom Zeichnungsunterricht fernzuhalten. Beim Entwerfen fahe der Schüler den Bleistift No. 2 leicht und lang an. Der Gebrauch des Gummis ist auf ein Minimum zu beschränken. Das Zeichnungsblatt darf nicht gedreht werden. Vorgerüsteten Schülern gebe man etwas mehr Arbeit (Straffieren u. s. w.) Auf der Oberstufe soll auch die Farbe herbeizogen werden; denn Form und Farbe gehören zusammen. — Das einige Gedanken aus dem gedingenen Referate, das in der nachfolgenden Diskussion allseitig bestens verdankt wurde. Die recht lebhafte benützte Diskussion förderte dann folgenden Beschuß zu Tage: Die Lehrerkonferenz Einsiedeln-Höfe ersucht unsere hohen kantonalen Erziehungsbehörden, sie möchten in nicht unabsehbarer Zeit für die Lehrer des Kt. Schwyz einen Fortbildungskurs im Zeichnen veranstalten.

Inzwischen war der Zeiger der Uhr so vorgerückt, daß das zweite Konferenzthema „Die Stillbeschäftigung in einer mehrklassigen Schule“ auf die Sommerkonferenz, welche im Gebiete des zukünftigen Sihlsees in Wilerzell, stattfinden soll, verschoben werden mußte. In einem kurzen Schlussworte zeigt der hochw. Konferenzvorstand an, daß unser hoher Erziehungsrat für die Sekundarschulen ein Verzeichnis der obligatorischen Lehrmittel erstellt habe, das nächstens den Sekundarlehrern zugestellt werde. Hierauf empfiehlt er das schweizerische Kopfrechnungsbuch und Methodik des Rechnungsunterrichtes von Stöcklin allen Lehrern

als ein methodisch vorzügliches Werk. Sich gegenseitig gnadenreiche Weihnachten und gutes neues Jahr wünschend, schied man auseinander. N.

**Luzern.** In Zell tagte mitte Dezember zur Abwechslung wieder einmal unsere Sektion. Man sammelte sich ausnahmsweise Sonntags um 1 Uhr bei Herrn Großerat Huber. Es war ein stürmischer schneiger Tag, weshalb die Teilnehmer sich nicht gerade übermäßig zahlreich einfanden. Aber immerhin waren es ihrer zu 20, in derer Mitte sich die lehrerfreundlichen Pfarrherren von Zell und Willisau sowie Herr Inspektor Bättig und Großerat Huber einfanden. Herr Sekundarlehrer Bucher führte das stramme Szepter der Tages, während Herr Henseler den Taktstock schwang und zugleich prompt und gewandt des Altuars Pflichten erfüllte. Das Hauptreferat hielt die Chefredaktion unserer „Grünen“ über „**Zeitgeist und katholischer Lehrerstand.**“ Die Diskussion wurde in zustimmendem und erweiterndem Sinne lebhaft benutzt und verdienstlich alle Anerkennung die gediegenen Voten der oben erwähnten geistlichen Herren, sowie das sehr ansprechende praktische Wort von Inspektor Bättig. Man freute sich in fröhlicher Stimmung und ging fest entschlossen heim, künftig wieder öfter sich in solchen Sektionsversammlungen zu sehen.  
— S. —

---

## \* Pädagogische Aufsätze und litterarische Umschau.

1. Die Fortbildung des Lehrers — die Tierquälerei und ihre Bekämpfung durch die Schule — die Verwertung des Beispiels als Unterrichtsmittel (Archiv für die Schulpraxis von Schiffels, Lehrer in Uerzig.)
2. Der Volkschullehrer als Soldat und der Soldat als Volkschullehrer. — Johann Michael Sailer (Rheinisch-Westfälische Schulzeitung in Aachen.)
3. Lehrer-Erzerziehen. — Der Brennpunkt in der Erziehung. — Verbreitung der Pflanzen und Pflanzenwanderungen (Katholische Schulzeitung in Donauwörth vom 28. Dezember.)
4. Lerne dich selbst können. — Behandlung der Gleichnisse in der Volkschule. — (Katholische Schulkunde in Heiligenstadt vom 26. Dezember.)
5. Das Lehrerkränzchen. — Johann Tauber. — (Schweizerisches Evangelisches Schulblatt, Bern vom 21. Dezember.)
6. Ueber Kirchengesang und Kirchenmusik nach den Vorschriften der Diözesen-Synode. — Die Notwendigkeit der Gehaltsaufbesserung der Throller Lehrerschaft. — (Katholische Volkschule in Innsbruck No. 24.)
7. Das rechtliche Verhältnis der Schule zu Kirche und Staat während des Mittelalters. — Die Nervosität unter der heutigen Schuljugend, ihre Verbreitung und ihre Ursachen. — Die Kinder und der Alkohol (Westdeutsche Lehrer-Zeitung vom 20. Dezember, Köln.)
8. Lehrer und Lehrerinnen in Mädchen-Schulen (Katholische Schulzeitung für Mitteldeutschland, Fulda No. 45—46.)
9. Stadtleben und Landleben in ihrem Einfluße auf die geistige Entwicklung des Kindes. (Päd. Blätter, München No. 20.)
10. Wie kann der Aufsatz erfolgreich betrieben werden? (Praxis der kath. Volkschule, Breslau No. 22 und 23.)
11. Die Mitarbeit der Schule im Kampfe gegen den Alkoholismus. (Kath. Schulblatt, Speyer No. 44—49.)
12. Ueber den formalen Bildungswert des Rechenunterrichtes (Pädagogische Monatshefte, Stuttgart. Heft 10 und 11).